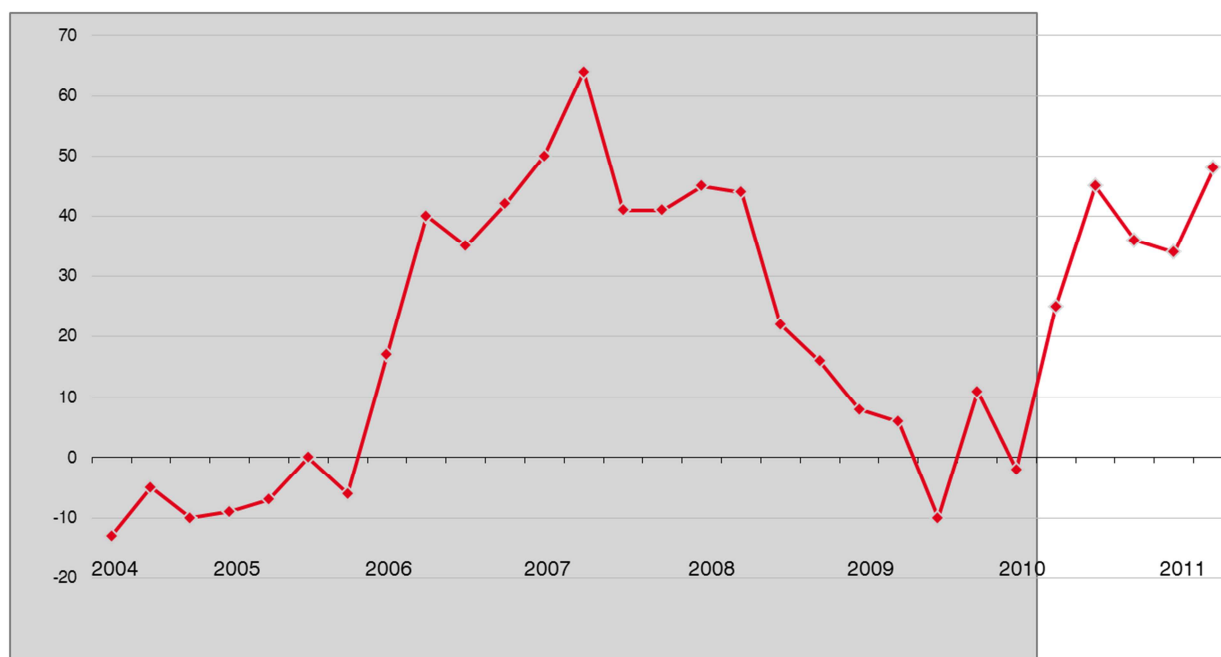


SCI GLOBAL RAIL INDEX 2/2011

Auftragsbücher füllen sich – Bahnbranche stellt wieder ein

Alle Signale in der Bahnbranche stehen auf Grün – von Krise ist endgültig nichts mehr zu spüren. Motor für die fast euphorische Stimmung ist vor allem die gute aktuelle Geschäftssituation und die derzeitige Auftragslage. Der Index hierfür erreicht in diesem Quartal ein Allzeithoch seit Einführung der SCI-Befragung. Die Bahnbranche sammelt ein beträchtliches Auftragspolster und will dementsprechend neue Mitarbeiter einstellen. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen plant Neueinstellungen in den kommenden 6 Monaten, insbesondere qualifizierte Mitarbeiter werden gesucht. Es zeigt sich schon jetzt, dass eine starke Nachfrage vor allem nach Ingenieuren am Markt entstehen wird, die nicht überall adäquat gedeckt werden kann. Trotz der bereits sehr guten aktuellen Situation erwarten 40 % der befragten Unternehmen eine noch weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den kommenden 6 Monaten – umgekehrt erwartet niemand eine Verschlechterung der eigenen Geschäftssituation. Obwohl in wichtigen Absatzmärkten (wie z. B. in Spanien) Konjunkturprobleme und Staatsdefizite zu verzeichnen sind, befindet sich der weltweite Bahntechnikmarkt unübersehbar auf einem soliden Wachstumspfad.

SCI Rail Business Index

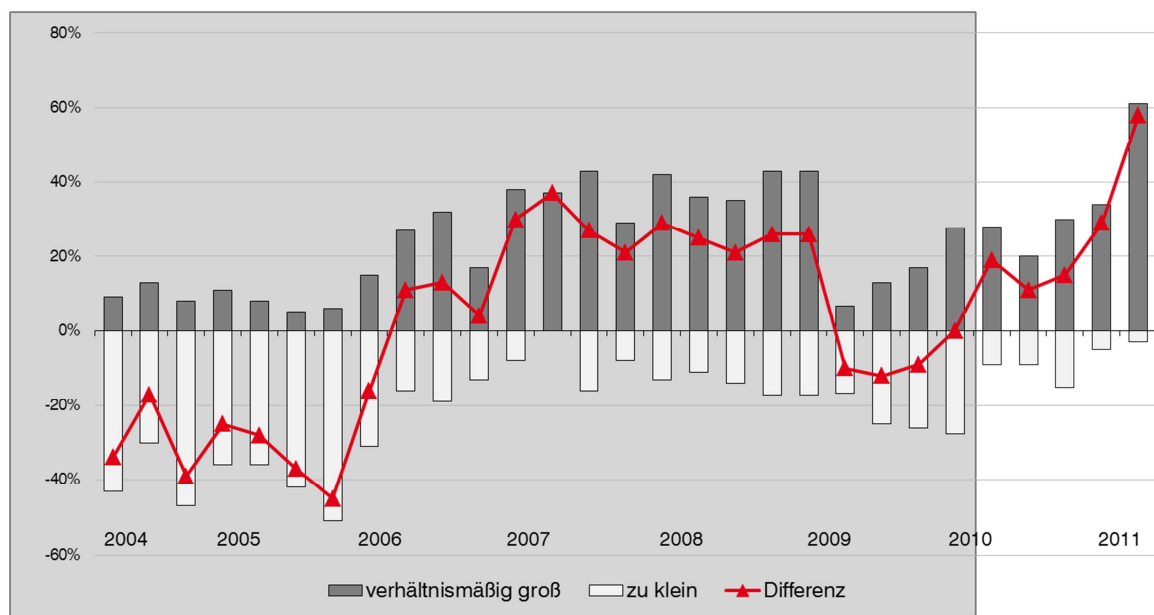


Source: SCI Verkehr GmbH

Survey conducted with companies headquartered in Germany

Im 2. Quartal 2011 gab es für die Unternehmen der Bahnbranche gleich mehrfach Grund zur Freude. Fast 60 % der befragten Unternehmen empfinden ihre aktuelle Situation als gut, niemand bezeichnet ihre Geschäftslage als schlecht. Erneut registriert knapp die Hälfte der Firmen eine gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Entsprechend hoch ist der aktuelle Auftragsbestand. Der Indexwert erreicht ein historisches Hoch seit Einführung der SCI-Befragung. 61 % meldeten einen verhältnismäßig großen, 36 % einen ausreichenden bzw. saisonüblichen Bestand an Aufträgen.

Aktueller Auftragsbestand



Source: SCI Verkehr GmbH

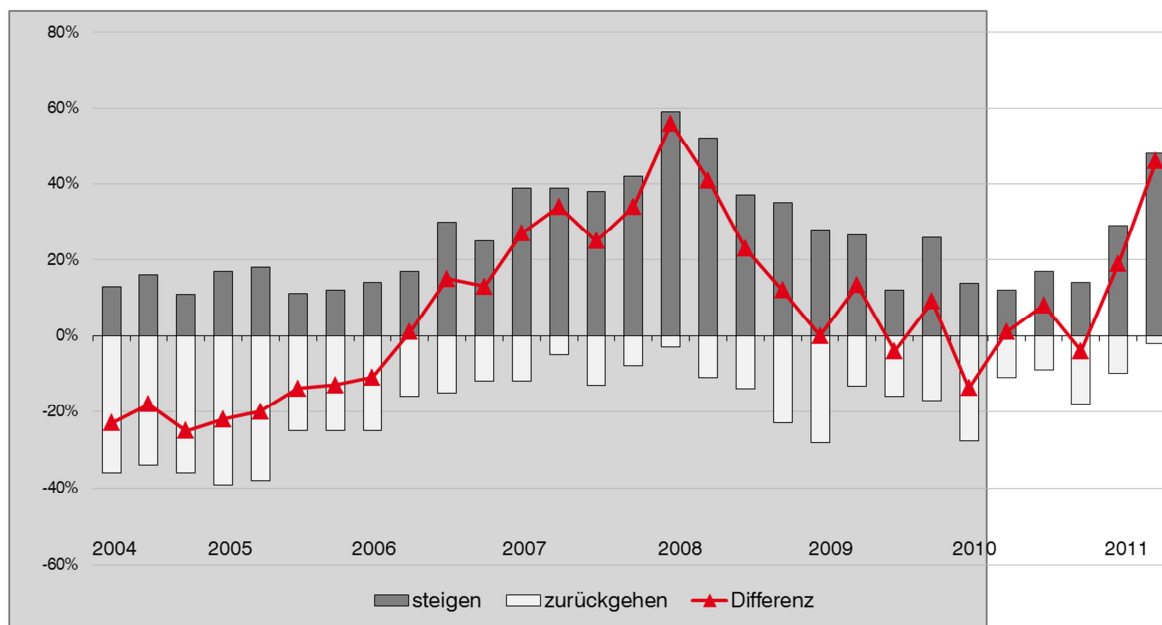
Survey conducted with companies headquartered in Germany

Optimismus herrscht auch im Hinblick auf die Entwicklung der Preise: Rückgänge werden derzeit nur von 5 % der befragten Unternehmen erwartet. Dagegen rechnen 40 % der Unternehmen mit steigenden Preisen.

Die Zukunftserwartung für die kommenden 6 Monate ist ebenfalls gut: 40 % erwarten eine Verbesserung und keines der befragten Unternehmen geht von einer Verschlechterung aus. Die Bahnbranche ist optimistisch, denn viele neue Projekte sind bzw. werden bald ausgeschrieben.

Logische Folge: die positive Perspektive für die kommenden 6 Monate gilt auch für die Beschäftigungssituation. Für das Quartal 2/2011 meldeten 38 % der Unternehmen eine gestiegene Mitarbeiterzahl, fast die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass dieser Aufwärtstrend anhält. In der Krisenzeit haben viele Unternehmen Personal entlassen, um die Kosten zu senken. Nun droht beim Aufschwung ein Engpass an qualifiziertem Personal.

Erwartete Zahl der Beschäftigten im Verlauf der nächsten 6 Monate



Source: SCI Verkehr GmbH

Survey conducted with companies headquartered in Germany

In der Sonderfrage des zweiten Quartals wurden die Bahnunternehmen danach gefragt, welche Entwicklungen und Rahmenbedingungen ihre Geschäftslage in den vergangenen 12 Monaten positiv oder negativ beeinflusst haben. Die befragten Unternehmen sind sich einig: die Nachfrageentwicklung in den vergangenen 12 Monaten war sehr positiv. Die Kostenentwicklung der Zulieferprodukte sowie die politischen Rahmenbedingungen wurden als besonders negativ für die Geschäftsentwicklung hervorgehoben.

Legende: Der SCI Global Rail Index basiert auf ca. 100 Meldungen von repräsentativen Unternehmen aus der weltweiten Bahnbranche. Die Unternehmen werden regelmäßig gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die kommenden 6 Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ und ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate als „günstiger“, „gleichbleibend“ oder „ungünstiger“ kennzeichnen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“, der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“. Das Geschäftsklima ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen.